

Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 08.09.2008

Top 1: Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden und Versammlungsleiter Herrn Koch

Es wurde ordnungsgemäß eingeladen, die Versammlung ist somit beschlussfähig.

Herr Koch weist einleitend darauf hin, dass diese außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen wurde, um die Mitglieder über den Stand des Projektes Turnhalle in der gebotenen Gründlichkeit zu informieren. Der Abend werde zeigen, dass sich die seinerzeit beschlossenen Vorgaben zur Kostenbegrenzung für den Bau der Turnhalle nach intensiven Bemühungen absehbar erreichen lassen.

Top 2: Neubau einer Sporthalle und deren Finanzierungserfordernisse

a) Bericht des Architekten Herrn Bredendiek zum Stand der Planungen und über die Ausschreibungsergebnisse

Die Vorgabe der Beschränkung der Kosten auf 1,9 Mio. wurde durch Massenreduzierung und Straffung erreicht. Bei den insgesamt 14 Gewerken sind durch Skonti und weitere Verhandlungen noch Einsparmöglichkeiten in Höhe von ca. 50.000 Euro vorhanden.

Fragen und Antworten:

Sind evt. **Altlasten** berücksichtigt worden?

Durch die Position auf dem Grundstück sollten der Wasserspeicher etc. möglichst nicht berührt werden; ein Geschoß wird in den Hügel eingegraben.

Wurde ein **Bodengutachten** erstellt?

Ja, das Bodengutachten war positiv bezüglich der Gründung und der Entwässerung.

Ist die Möglichkeit der späteren Nutzung von **Solarenergie** berücksichtigt worden?

Ja, aus Kostengründen wird keine Solaranlage oder Photovoltaikanlage gebaut, es wird jedoch eine Vorbereitung in Form von Leerrohren vorgesehen.

Wie sieht der **Zeitplan** aus, wieso Verzögerungen?

Es ist ein halbes Jahr Bauzeit geplant. Zurzeit gibt es noch keine Verzögerungen, der Baubeginn war für Mitte September vorgesehen.

b) Bericht des Projektsteuerers Herrn Anthonisen über die finanziellen Hintergründe

Der ursprüngliche Plan (Kostenschätzung ohne Ausstattung) ergab Kosten in Höhe von 2 Mio. Euro. Um die vorgegebene Kostengrenze von 1,9 Mio. zu erreichen, mussten die einzelnen Positionen überprüft und gestrafft werden. Hierdurch wurde die erforderliche Reduzierung der Summe möglich, so dass das Ergebnis der Ausschreibung bei 1,9 Mio. Euro liegt.

Erläuterung der **Heizung**: Kombination aus Deckenstrahlungsheizung und Heizkörpern in den Umkleieräumen. Sollte es finanziell noch möglich sein, wird evt. eine Fußbodenheizung in diesen Räumen verlegt.

Die **Nebenkosten** sind in den Kosten enthalten.

Die **Ausstattung** der Halle ist nicht enthalten und wird separat berechnet, geplant sind Kosten in Höhe von 75.000 bis 100.000 Euro. Die Ausstattung wird in Zusammenarbeit mit den Sportlehrern festgelegt. Hierzu gehören auch Bänke und Garderoben in den Umkleieräumen. Die **Außenanlagen** sind enthalten, es wurden Eigenleistungen in Höhe von 20.000 Euro berücksichtigt.

Ziel insgesamt nach Ausschreibung inkl. Ausstattung: 2 Mio. Euro.

c) Bericht von Herrn Fitsch über die Finanzierung

Die Zuschüsse des Landes betragen 1,2 Mio. Euro. Der Rest setzt sich aus Darlehen/ KfW-Mitteln und Leihgemeinschaften/ Spenden zusammen.

Betrachtet wurden Zinsen und Tilgung des gesamten Schulhaushaltes. Ziel war es, dass die langfristige Belastung nicht über 300.000 Euro jährlich liegen sollte. Zurzeit beträgt sie 330.000 Euro. Daher wurde mit der GLS, die mehr soziale Aspekte berücksichtigt als die Stadtparkasse, über den gesamten Schulhaushalt neu verhandelt. Mehr Liquidität wird gewonnen, Schuldenfreiheit bei keiner weiteren Neuverschuldung in 25 Jahren.

Weitere Baumassnahmen sind nicht vorgesehen.

Sinkende Schülerzahlen aufgrund der Bevölkerungsentwicklung sind berücksichtigt.

Gebäudeunterhaltungskosten sind in jedem Haushalt vorgesehen.

Die Unterhaltungskosten der Turnhalle sollen möglichst gering gehalten werden; dieses wurde bei der Planung durch folgende Maßnahmen berücksichtigt:

Die Fassade braucht nicht gestrichen zu werden, einzelne Bretter sind austauschbar. Im Nebentrakt besteht sie aus Verblendmauerwerk.

Verwendung von langlebigen, ökologischen Materialien, wie z.B. Linoleum.

Die Unterhaltungskosten innen sind meist höher als außen, die Reinigungsaspekte wurden mit dem Putzkreis abgesprochen.

Der Energiebedarf entspricht dem neuesten Stand der novellierten EnEV.

Der Zeitplan ist nicht im Verzug. Fristen sind einzuhalten, z. B. Vorlaufzeiten für die Ausschreibungen, die Bilanz 2007 muss noch fertiggestellt werden, um die Kreditverhandlungen abzuschließen. Baubeginn wird voraussichtlich Mitte Oktober sein. Dies hängt allerdings von dem Zeitpunkt der Kreditvergabe ab. Erst danach können Aufträge erteilt werden.

Der Abruf der Zuschüsse kann zum Teil in das Jahr 2009 verschoben werden, da die Waldorfschule Eckernförde auch baut. Dies ist bereits mit dem Land besprochen worden. Der Abruf der Zuschüsse ist gebunden an die Ausgaben und wird in 3 Stufen gezahlt. Die Finanzierung ist gesichert, es ist sogar Liquidität für den Lehrerhaushalt gewonnen worden.

Grundstückskauf: Die Schule steht auf einem Erbpachtgrundstück, verzinst z. Zt. mit 4,5 %, gekoppelt an die Lebenshaltungskosten. Nach einem von der Stadt Flensburg in Auftrag gegebenen Gutachten ist das Grundstück 700.000 bis 750.000 Euro wert. Die gezahlte Erbpacht beträgt 30.000 Euro jährlich. Bei einem Wert von 600.000 Euro würden Kosten in Höhe von 56.000 Euro jährlich entstehen, das ist also zu teuer.

Nur bei Grundstückskosten in Höhe von 450.000 Euro hätten wir die gleichen Belastungen wie zurzeit; die jedoch nicht steigen würden und irgendwann abbezahlt sein würden.

Risikovorsorge wurde soweit vorhersehbar getroffen.

d) Aussprache

Es wird hinterfragt, wie viele Spenden bisher eingegangen sind und ob diese nicht zu wenig seien. Herr Fitsch erläuterte hierzu, dass bisher ca. 100 T€ eingegangen sind und Zusagen über insgesamt etwa 50 T€ vorliegen. Es wird weiter daran gearbeitet, möglichst den Betrag von €300.000,00 zu erreichen. Allerdings konnte im Zuge der Umschreibung der Altverbindlichkeiten auf die GLS-Bank, die gleichzeitig die Turnhalle in einem Gesamtpaket mit einem entsprechenden Darlehen begleitet, die Basis dafür geschaffen werden, dass die Turnhalle auch dann finanziert werden kann, wenn das prognostizierte Spendenaufkommen nicht ganz erreicht wird.

Vereinzelt war die Beschlussfassung der Mitgliederversammlung vom 30. Oktober 2007 so verstanden worden, dass die Turnhalle nur dann gebaut werden sollte, wenn feststeht, dass €300.000,00 Spenden tatsächlich eingehen. Herr Fitsch erläuterte hierzu unter Hinweis auf das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30. Oktober 2007, dass sich die Summe von €300.000,00 seinerzeit aus der vorsichtigen Annahme ergeben hatte, dass €500.000,00 mit der Bank zu finanzieren sind. Nun lässt sich allerdings eine etwas höhere Kreditaufnahme (bei gleichzeitigen Zins- und Liquiditätsvorteilen) darstellen. Ein Spendenaufkommen von €300.000,00 ist zur Erreichung der Finanzierbarkeit nicht mehr zwingend erforderlich, wird jedoch weiter angestrebt.

Im Rahmen von grundsätzlichen Betrachtungen betonte Herr Wilske noch einmal die pädagogische Notwendigkeit der Turnhalle sowie die Bedeutung der Turnhalle für die Konkurrenzfähigkeit der Schule. Die Rückschau auf den Neubau der Werkstätten zeige die positiven Auswirkungen. Vergleichbar werde sich auch die Turnhalle auswirken.

Nachdem der Vorstand darauf hingewiesen hat, dass die Frage, ob die Turnhalle überhaupt gebaut werden soll, nicht mehr auf der Tagesordnung steht und insoweit eine förmliche Beschlussfassung weder angekündigt noch vorgesehen ist, wird, auch um ein gemeinsames Zeichen zu setzen, abschließend die Mitgliederversammlung noch einmal gefragt: Wollen wir die Turnhalle auf unserem heutigen Kenntnisstand bauen? Ergebnis: Deutliche mehrheitliche Zustimmung.

Top 3: Änderungsbeschlüsse, falls der Finanzrahmen nicht eingehalten wird

Entfällt, da der Fall nicht eingetreten ist.

Sonstiges

Schlusswort von Herrn Kullak-Ublick über die Berücksichtigung der Waldorfschulen im Landshaushalt. Es fehlt noch der zweite Teil der Umsetzung des Schulgesetzes, dass für die Schüler freier Schulen 85% der Kosten eines Durchschnittsschülers zu zahlen sind.

Außerdem gab er Informationen und Hintergründe über die Herausgabe des „Schwarzbuch Waldorf“, das in Kürze erscheinen soll und sich unsachlich und polemisch mit den Waldorfschulen, der Waldorfpädagogik und der Waldorflehrerbildung befasst.

Hinweise auf die Veranstaltungen „Waldorf rockt“ am 10.09. in Kiel und den Jubiläumsball am 27.09. in der Schule.

Teilnehmer: 78 Mitglieder

Dauer der Veranstaltung: 20.00- 22.00 Uhr

Für das Protokoll: Dörte Schläger- Carstensen